Dr. Dr. h.c. Th. Keller : 65. Geburtstag und ein wohlverdienter Ruhestand nach 35 Jahren Forschung für den Wald

Autor(en): **Bucher, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-765864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Dr. h.c. Th. Keller: 65. Geburtstag und ein wohlverdienter Ruhestand nach 35 Jahren Forschung für den Wald

FDK 902

Theo Keller konnte am 2. Oktober 1992 seinen 65. Geburtstag feiern und trat auf Ende des Monats in den wohlverdienten Ruhestand. Die WSL verliert damit einen äusserst kreativen und erfolgreichen Mitarbeiter sowie einen international hochgeschätzten Forscher – aber so wie wir Theo Keller kennen, wird er der Umwelt- und Forstwissenschaft weiterhin Impulse verleihen.

Theo Keller begann das Studium der Forstwirtschaft 1946, nachdem er die B-Matura an der Kantonsschule Winterthur bestanden hatte. Sein für das Wählbarkeitszeugnis benötigte «Praxisjahr» absolvierte er 1950/51 in Baden und in Seewis im Prättigau. 1953, nach dem Diplom zum Forstingenieur ETH, widmete er sich am entomologischen Institut der ETH kurz dem Studium der natürlichen Feinde des Lärchenwicklers und ergriff darauf die Gelegenheit, in Amerika eine Assistentenstelle bei Prof. Wilde an der Universität von Wisconsin anzutreten, wo er 1957 mit einer bodenkundlichen Arbeit promovierte. Als 30jähriger kam er als Leiter des Kastanienwald-Sanierungsprojektes im Tessin an die Forschungsanstalt. 1960/61 legte er mit einem Weiterbildungsaufenthalt bei Prof. Huber am forstbotanischen Institut der Universität München, wo er sich gründlich in die Methodik des Gaswechsels – Photosynthese, Transpiration und Atmung – einarbeitete, den Grundstein zu seiner bemerkenswerten Forscherkarriere. Anfänglich interessierte Theo Keller der Einfluss der Ernährung auf den Gaswechsel der Bäume, ab 1964 vermehrt und bald ausschliesslich interessierten ihn jedoch die Folgen der Luftverschmutzung auf den Wald. 1968 wurde er Leiter der Versuchsabteilung «Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen des Waldes» und nach der Reorganisation von 1972 der Abteilung «Immissionen». Von 1970 bis 1978 war Theo Keller Vizedirektor der Forschungsanstalt. Als er wegen einer heimtückischen Krankheit sich gezwungen sah, entweder seine Führungsverantwortung oder seine wissenschaftlichen Aktivitäten zu reduzieren, wählte er die Forschung und leitete ab 1978 die Gruppe «Bioindikationen».

Theo Keller ist einer der Pioniere der modernen Immissionsforschung. Schon zu Beginn seiner Laufbahn erkannte er die Bedeutung der Auswirkungen von langanhal-

tenden, niedrigen Immissionskonzentrationen auf die Bäume. Als einer der ersten suchte er mittels Gaswechselmessung oder Enzymbestimmung nach «unsichtbaren» Veränderungen im Stoffwechsel («latente Schädigungen»). Die Früherkennung einer Schädigung war ihm ein wichtiges Anliegen im Immissionsschutz des Waldes. Die Immissionsgrenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung von 1986 berücksichtigen viele seiner Erkenntnisse, die mit der von ihm vor 20 Jahren konzipierten Freiland-Begasungsanlage gewonnen werden konnten. Die Qualität seiner Forschung hat im In- und Ausland grosse Beachtung gefunden und seine gegen 200 wissenschaftlichen Publikationen haben ihm wiederholt Anerkennung eingetragen, wie zum Beispiel den Preis der Schweizerischen Gesellschaft für Präventivmedizin für eine Arbeit zum Bleigehalt der Pflanzen entlang von Autostrassen (1971), den Ehrendoktor der Universität München für seine frühen Warnungen vor einem Waldsterben (1984) oder den Preis «Umwelt 72» für die Bemühungen um Umwelt und Luft (1987). Dabei betrieb Theo Keller seine Forschung nie im «Elfenbeinturm». Der Forstpraxis war er durch stete Beratung und mehrjährige Feldversuche in den Fluorbelastungsgebieten von Rheinfelden und dem Wallis verbunden, und er scheute sich nicht, mit populär gehaltenen Artikeln die Sache des Waldes und des Umweltschutzes in Zeitungen und Zeitschriften der Bevölkerung nahezubringen.

Theo Keller hat sich stets um den wissenschaftlichen Nachwuchs gekümmert, stand diesem mit Rat und Tat zur Seite und konnte grosszügig Zeit gewähren. Seine direkte und wohlwollende Art werden wir – seine Kollegen – missen. Wir hoffen jedoch, er werde auch in Zukunft den Weg an die WSL finden. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute und viel Befriedigung.

Jürg Bucher

Verfasser: Dr. Jürg B. Bucher, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), CH-8903 Birmensdorf.